

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 25 (1960)
Heft: 3-4

Artikel: S Summervögeli im Wienechtbaum : es Erläbnis
Autor: Schwab-Plüss, Margaretha
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S Summervögeli im Wienechtbaum

Es Erläbnis

Von *Margaretha Schwab-Plüss*

Wie schön isch dört z vorderscht in der Chille
der mächtig Wienechtbaum mit de ville
verguldete Nüss und Chugele dra!
So fründlig schynt d Obesunne sen a,
und uf de Chettene, Stärnli und Chränze
fangts undereinischt afo glänze.
Es zittere, glitzeren alli die lange,
die silbrige Fäde, wo abe hange
vo Ängelhoor eso fyn, so fyn,
ass s eim schier bländet im Sunneschyn.
Jedem einzelne macht si es Äli, d Sunne,
het der Stamm und alli Zwygli gwunne
und het no gmacht, ass zu glycher Zyt
e Schereschnitt uf der Mure lyt:
der zagget Schatte vom Wienechthaum.
Jetz aber — bin i wach? — Ischs e Traum?
Es Summervögeli fliegt us den Escht
und fyret uf sy Art es Wienechtfescht.
Bald inne, bald ussever an de Zwyge
tuets fäckle, uufen und abestyge;
es fläderlet, wie wenns vo unde bis obe
dä Wienechtbaum wett bitrachten und lobe.
Wär isch das Gschöpfli ins Läbe cho rüefe?
Hets d Wermi lo us sym Ghüüsli schliefe?
Wills is öppen es Zeiche vom Früelig sy?
Wär cha das säge? Wär gseht do dry?
Jä, los emol, Liebs, wie ischs mornemorge?
«E aber, für möntrisch wei mer nit sorge!»
meint s Summervögeli. «Hüt bin i cho,
grad am heiligen Obe, frei und froh.
Liebi Lüt, liebi Lüt, machets au eso!»

Die Schreibweise der Flurnamen auf der Landeskarte der Schweiz

(Schluss)

Von *Dr. Paul Suter*

Baselland und die neue Schreibweise

Frühere Regelung

Wie in anderen Kantonen, hatten auch im Baselbiet die Grundbuchgeometer die Erhebungen der Flurnamen vorzunehmen und zusammen mit den Gemeindebehörden die Namengebung festzulegen. In vielen Fällen hielt man sich an die herkömmliche Schreibweise der alten Katasterbücher. Bei Namen dunkler Herkunft liess man aber schon damals gelegentlich die ortsübliche Aussprache gelten. So wurden bei der Anlage des Grundbuchs von Reigolds-